

SPORTKALENDER

Fussball

FC Rapperswil-Jona:
 Junioren Ba – St. Galler-Oberland Sa, 12.00 Uhr
 Junioren Ca – Münsterlingen Sa, 12.00 Uhr
 4. Liga: FC RJ III – Eschenbach So, 14.30 Uhr

Austragungsort: Sportanlage Grünfeld, Jona

FC Uznach:
 Junioren Ca – Frauenfeld Sa, 14.15 Uhr
 Junioren Ba – Tobel-Affeltrangen Sa, 16.00 Uhr
 4. Liga: Uznach II – Wagen So, 13.30 Uhr
 Testspiel: Uznach I – Lachen Di, 20.15 Uhr

Austragungsort: Sportanlage Benknerstrasse

FC Schmerikon:
 Vorbereitungsturnier 4./5. Liga Sa, 10.00 Uhr
 Testspiel: Schmerikon II – Rütli Mi, 20.30 Uhr

Austragungsort: Sportanlage Allmeind

FC Weesen:
 2. Liga: Weesen – Montlingen Sa, 17.30 Uhr
 Testspiel: Weesen – Tuggen Di, 19.45 Uhr

Austragungsort: Sportanlage Moos, Weesen

FC Eschenbach:
 3. Liga: Eschenbach – Kirchberg So, 16.00 Uhr

Austragungsort: Sportanlage Eschewies

Reiten

RV Zürcher Oberland:
 Sommerconcours Sa, ab 07.00 Uhr
 Sommerconcours So, ab 08.00 Uhr

Austragungsort: Reitplatz Rütli ZH

Kevin Jörg in Spanien viermal in den Top 10

Automobil. – Im spanischen Monteblando absolvierten am vergangenen Wochenende 13 Fahrer des Formel BMW Talent Cup insgesamt vier Rennläufe. Mit dabei war auch der 15-jährige Weesener Rennfahrer Kevin Jörg. Er kam bei Lufttemperaturen von 40 Grad Celsius und Asphalttemperaturen von bis zu 68 Grad im Cockpit richtig ins Schwitzen.

Nachdem Jörg Ende Juli in Magny Cours seinen ersten Abflug im Formel-BMW erlebt hatte, musste er in Spanien zuerst wieder die Sicherheit finden. Er beendete den ersten Lauf mit knapp 16 Sekunden Rückstand auf Sieger Maximilian Günther (De) als Zehnter. Im zweiten Durchgang schob sich Jörg auf den achten Rang vor. Die Läufe drei und vier schloss er dann wieder auf Position zehn ab.

Die nächste Ausbildungseinheit im Formel BMW Talent Cup findet vom 19. bis 21. August im britischen Silverstone statt. (so)

Ein Gesundheitsschuh hat sie wieder zusammengeführt

Beim FC Zürich durchlebten sie einst eine schwierige Zeit. Timo Konietzka als Trainer und der Joner Marcel Stooß als ambitioniertes Talent. Diese Woche trafen sie sich wieder. In Rapperswil wurden alte Erinnerungen aufgefrischt.

Von Fredi Fäh

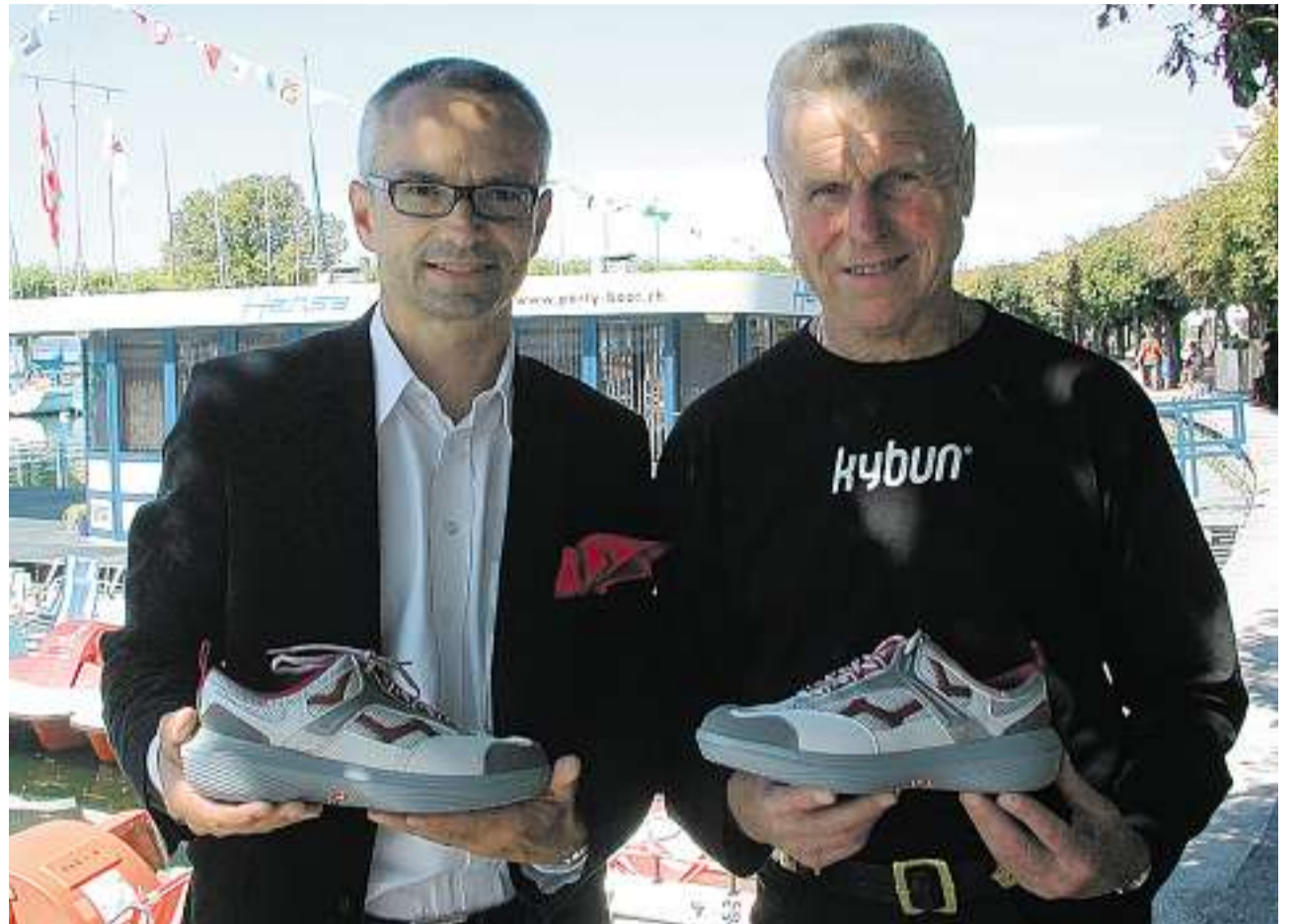
Fussball. – Das Wiedersehen fällt herzlich aus. Die Wertschätzung ist förmlich spürbar. Man übertrifft sich gegenseitig mit Lobeshymnen. «Er war der beste Trainer, mit dem ich zusammenarbeiten durfte», schwärmt der ehemalige NLA-Profi Marcel Stooß von seinem ehemaligen Lehrmeister. «Marcel zählte zu den interessantesten jungen Fussballern der Schweiz», kontert Timo Konietzka.

Es ist Donnerstag. An der Rapperswiler Seepromenade herrscht Hochbetrieb. Konietzka und Stooß lassen sich davon nicht beirren. Sie sitzen im «dieci al lago». Beim Mittagessen philosophieren sie über ihre gemeinsame Vergangenheit beim FC Zürich.

Mit dem FCZ abgestiegen

«Der Verein stand in einer schwierigen Phase», erinnert sich Konietzka. Als Trainer hatte er im Spätsommer 1987 nach einem verpatzten Saisonstart die Nachfolge des entlassenen Hermann Stessl angetreten. Man erwartete von ihm ähnliche Wunderdinge wie bei seinem vormaligen Engagement in den Siebzigerjahren, als er mit dem FCZ je dreimal die Schweizer Meisterschaft und den Cup gewann. Seine Rückkehr brachte aber nicht die erhoffte Wende. Zu tief steckte der Wurm drin. «Die Zusammensetzung stimmte nicht. Die Spieler wirkten verunsichert», sieht der heute 73-Jährige die Gründe für den im Sommer 1988 folgenden Abstieg des FC Zürich aus der Nationalliga A.

Der Joner Marcel Stooß gehörte damals dem Kader des FCZ an. Er wurde unter Konietzka regelmässig ein-



Wiedersehen in Rapperswil: Marcel Stooß und Timo Konietzka schwören auf den Gesundheitsschuh Kyboot. Bild Fredi Fäh

gesetzt. «Marcel war sehr talentiert. Er stand vor einer grossen Karriere», sagt Konietzka rückblickend.

Doch Stooßs Karriere geriet nach dem Abstieg der Zürcher ins Stocken. Der U21-Internationale tat sich mit dem Misserfolg schwer, landete schliesslich in Bellinzona und sah sich durch Verletzungen immer wieder zum Pausieren gezwungen. «Es war nicht das, was ich mir unter Profifussball vorgestellt hatte», verrät er. Der sportliche Werdegang ging nicht einher mit seinem persönlichen Anspruch. Beim FC Glarus in der NLB sowie in seiner Heimat beim FC Rapperswil-Jona liess er seine Karriere ausklingen, ehe er im Alter von 26

Jahren aus gesundheitlichen Gründen endgültig Abschied vom aktiven Fussball nahm. «Ich habe seit jeher Probleme mit der Achillessehne bekommen», gibt Stooß zu bedenken.

Schmerzfrei dank neuem Produkt

Die Probleme begleiteten ihn auch nach Beendigung seiner Karriere – bis zum Zeitpunkt, als er mit dem sportmedizinischen Trainingsschuh Kyboot in Kontakt kam. «Nach einhalb Jahren Training mit diesem Schuh war ich schmerzfrei», erzählt er freudestrahlend. Mittlerweile arbeitet der 43-jährige Joner als Verkäufer für die Firma Kybun, welche den Gesundheitsschuh Kyboot vertreibt. Sein frü-

herer Trainer Timo Konietzka ist für die gleiche Firma als Repräsentant in der Schweiz und in Deutschland tätig. Er machte mit dem Schuh ebenfalls positive Erfahrungen: «Ich war so gut wie ein Krüppel», berichtet der ehemalige Bundesliga-Stürmer von Borussia Dortmund. Seit er den Kyboot trägt, fühlt er sich wie neu geboren.

Konietzka und Stooß sind drauf und dran, mit dem Kyboot eine erfolgreiche Geschichte zu schreiben. Eine erfolgreichere als damals mit dem FCZ. Zum Abschied gibts nochmals anerkennende Worte von Konietzka an die Adresse von Stooß: «Er hat auch ohne den Fussball seinen Weg gemacht – das freut mich sehr.»

Tobias Riget saht im Aargau ab

Der Schänner Tobias Riget ist nicht nur ein hochbegabter Schwinger, sondern auch ein erfolgreicher Nationalturner. Am Aargauer Nationalturntag in Niederwil triumphierte er in der Leistungsklasse 3.

Nationalturnen. – Nach soliden Leistungen in den Vornotendisziplinen lag Tobias Riget von der Nationalturnerriege Kaltbrunn schon bei Halbzeit nur knapp hinter der Spitze. Im Schwingen und Ringen arbeitete er sich am Samstagmittag sukzessive nach vorne. Der Berner Roman Sommer war sein Gegner im Schlussgang, nachdem Riget mit vier Siegen und einem Gestellten als Leader in den finalen Gang der Leistungsklasse 3 eingezogen war. Auch in diesem Gang fackelte der Gasterländer nicht lange und legte seinen Gegner nach kurzem Abtasten mit seinem Lätz-Kreuzgriff platt ins Sägemehl.

Thomas Ruoss fiel noch zurück

Im Anschluss an den erfolgreichen Wettkampf im aargauischen Niederwil durfte Tobias Riget mit dem gewonnen Red-Holstein-Rind vor den Fotografen posieren. Thomas Ruoss, der andere Kaltbrunner Kämpfer der Leistungsklasse 3, stand bei Halbzeit an dritter Stelle. Er verlor am Nachmittag zwei Gänge, siegte zweimal

und stellte einen Gang. Den erhofften Podestplatz vergab er im letzten Kampf gegen den um neun Jahre älteren Bruno Gisler. Für Ruoss reichte es schliesslich zum guten siebten Rang.

Erster Zweig für Remo Treppe

Remo Treppe gewann bei seinem zweiten Einsatz an einem Nationalturntag den ersten Zweig. Treppe kommt aus der Schwinger-Talentschmiede aus Schänis und hat schon unzählige Zweige zu Hause, jetzt auch ein Exemplar von der Sportart National-

turnen. Den Grundstein legte er beim Steinheben, wo er sich die Note 10 gutschreiben liess. Auch beim Bodenturnen (9,2) und beim Hochweitsprung (9,1) schnitt er gut ab. Am Nachmittag im Sägemehl siegte und stellte er einmal. Er wurde Neunter.

In der Jugendklasse 1 kam Markus Lacher auf den elften Rang. Auch Lars Eberhard gewann den begehrten Zweig. Er klassierte sich auf Rang 16. Sven Eberhard und Andreas Ziegler beendeten die Jugendklasse Piccolo punktgleich auf Rang acht. (rb)



Stolzer Sieger: Tobias Riget aus Schänis posiert nach erfolgreichem Wettkampf mit dem gewonnenen Red-Holstein-Rind und dem Züchterehepaar.

Schweiz schafft Quali für die World Games

Einen Tag nach der verpassten Halbfinal-Teilnahme haben die Schweizer Faustballer an der WM in Österreich gegen Italien souverän mit 3:0 gewonnen. Sie spielen nun heute Samstag gegen Chile um Platz fünf.

Von Daniel Frei

Faustball. – Nach dem tragischen Ausscheiden aus den Medaillenrängen zeigte die Schweizer Faustball-Nationalmannschaft die von allen Seiten geforderte Reaktion. Die jungen Spieler konnten es richten – also Lukas Lässer im Service, Ueli Rebsamen auf der rechten Angriffsseite und dazu das Abwehrtrio mit Fabian Marthy, Dominik Gugerli und Newcomer Martin Dünner.

Cyril Jäger mit Teileinsatz

Und dieses junge Schweizer Team war von Beginn weg locker, konzentriert und top motiviert. Zudem wirkten die Italiener auf der Gegenseite überfordert. Sie glaubten zu keinem Zeitpunkt der Partie an ihre eigene Chance. Mit 11:2 und 11:4 gingen Lässer und Co. auch in dieser Überlegenheit völlig in Ordnung mit 2:0 in Führung.

Im dritten Satz wurde dann Rebsamen durch den Joner Cyril Jäger ersetzt. Zu Beginn dieses Abschnittes war der einzige Zeitpunkt des Spiels, wo die Italiener noch mithalten konnten. Doch die Eidgenossen liessen nichts mehr anbrennen und beendeten das Spiel mit einer Punktserie zum 11:4-Erfolg.

WM-Abschluss gegen Chile

Dank dem souveränen 3:0-Erfolg über Italien stellten die Schweizer die Qualifikation für die World Games 2013 in Kolumbien sicher. Im letzten WM-Spiel vom Samstag in Pasching geht es für das Team von Nationalcoach Marcel Cathomas aus Wagen gegen Chile noch um den fünften Gesamtrang. Man darf gespannt sein, mit welchem Gesicht sich die Schweizer vom WM-Turnier im Nachbarland verabschieden werden.

Pasching (Ö). Weltmeisterschaften.

Halbfinals: Deutschland – Brasilien 4:1. Österreich – Argentinien 4:3.
Klassierungsspiele. Ränge 5 bis 8: Schweiz – Italien 3:0. – Schweiz: Lässer, Rebsamen (Jäger); Marthy, Gugerli, Dünner.
 Chile – Namibia 3:0 (11:8, 11:8, 11:7).

Bemerkung: Die Schweiz schaffte mit diesem Sieg die Qualifikation für die World Games und spielt heute Samstag gegen Chile um Platz 5. Um Platz 7 kämpfen Namibia (mit dem Joner Coach Christian Schlupe) und Italien.